Zeitschrift: Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendent pour les logisticiens

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 78 (2005)

Heft: 9

Rubrik: Reportagen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sicherheit 2005

Aussen-, Sicherheits- und Verteidigungspolitische Meinungsbildung im Trend von Karl W. Haltiner, Andreas Wenger, Tibor Szvircsev Tresch, Silvia Würmli. «Sicherheit 2005» kann übrigens bezogen werden bei der Forschungsstelle für Sicherheitspolitik, ETH-Zentrum/SEI, 8092 Zürich.

87% (+1%) der befragten Schweizer geben an, sich «sehr» oder «eher» sicher zu fühlen. Die auf die Schweiz bezogenen Zukunftsaussichten und die künftige weltpolitische Lage werden 2005 tendenziell weniger optimistisch eingeschätzt als 2004.

Schweizer Bürger sprechen sich wiederum vermehrt für Europa aus, ohne indessen einen EU-Beitritt zu befürworten. Sechs von zehn glauben, eine Annäherung an Europa trage zur nationalen Sicherheit bei. Ebenso viele finden, die Schweiz sollte Uno-Friedenstruppen für Auslandeinsätze bereitstellen.

Das Vertrauen in den Bundesrat, in die Gerichte und in die Polizei ist leicht gesunken. Am meisten Vertrauen geniesst nach wie vor die Polizei, am wenigsten die Medien.

Die wahrgenommene Terrorbedrohung hat sich abgeschwächt. Die Bevölkerung erwartet, dass polizeiartige Einsätze der Armee auf Kosten der Verteidigung eher zunehmen werden. Der militärische Botschaftsschutz wird dieses Jahr nur noch von einer Minderheit gebilligt (44%, -8%).

91% der Schweizer sympathisieren mit der Entsendung von Schweizer Soldaten ins Ausland auf der Basis freiwilliger Beteiligung. Erstmals seit 1999 favorisieren 2005 aber wieder mehr Befragte den waffenlosen, unterstützenden als den friedenssichernden Einsatz mit Bewaffnung zum Selbstschutz.

65% der Schweizer Bevölkerung halten die Armee für notwendig. Weniger als 2004, aber nach wie vor die Hälfte, finden die Verteidigungsausgaben zu hoch. Die gesellschaftliche Bedeutung der Miliz stufen die Befragten höher ein als 1999. Dennoch ist die Akzeptanz für eine Berufsarmee weiter angestiegen. Das Prestige von Kaderpositionen in der Armee hat sich leicht reduziert, wird aber immer noch mehrheitlich positiv bewertet.

Durchdiener finden breiten Anklang (75%), nicht so der Vorschlag, diese Form für alle Pflichtigen einzuführen oder die Durchdiener militärisch besser zu stellen.

Eine Umwandlung der Wehrpflicht in eine obligatorische Dienstpflicht mit freier Wahl zwischen Militär- und anderen Diensten für Männer findet mit 74% Zustimmung, nicht aber deren Ausweitung auf beide Geschlechter (49%).

... und eine Frage im Nationalrat von J. Alexander Baumann

In der Ausgabe vom 28. Januar der NZZ erhob der ehemalige Unterstabs-chef Planung der Armee, Divisionär aD Paul Müller massivste Vorwürfe gegen das VBS betreffend die Planung und Umsetzung der «Armee XXI». Seine Kritik richtete sich gegen die mangelnde Umsetzungstreue des Armeeleitbildes und dagegen, dass von der publizierten Zielsetzung der Schaffung einer «Hightech»-Armee abgewichen worden sei, und künftig nur noch eine Kampfbrigade für den Kampf der verbundenen Waffen ausgebildet werden solle und eine davon weitgehend unabhängige Einsatzarmee für subsidiäre Aufgaben geschaffen werde. Ferner wird kritisiert, dass eine Ausbildung, wie sie für die Verteidigungskompetenz notwendig wäre, könne mit den geplanten Kräften wohl kaum mehr sichergestellt werden. Die Miliz werde marginalisiert. Der Begriff «Aufwuchs» diene der Rechtfertigung für den Abbau der Verteidigungsfähigkeit usw. Innert Monatsfrist war keine Reaktion des VBS in der NZZ zu lesen. Ist davon auszugehen, dass das VBS die Kritik anerkennt? Die Öffentlichkeit ist zunehmend verunsichert und erwartet auch in diesem Falle eine adequate Stellungnahme des VBS, geht es bei den aufgeworfenen Fragen um Essentialia des Grundbedürfnisses Sicherheit.

Im Blickpunkt

Claudio Müller Flugzeuge der Welt. 320 Seiten, 150 farbige Abbildungen, Taschenbuchformat 10 x 16,5 cm, broschiert. Verlag Neue Zürcher Zeitung, Zürich 2005. ISBN 3-03823-155-X. 25 Franken.

Das in 45. Auflage erschienene Jahrbuch enthält 157 Flugzeugtypen, angefangen mit einem Eurofighter EJ2000 Typhoon der Deutschen Luftwaffe als Blickfang auf dem Deckel. Es ist sowohl für den Aviatik-Fachmann als auch für den -Laien das bewährte, handliche und unentbehrliche Nachschlagewerk in deutscher Sprache, um den Überblick zu wahren und sich über einzelne Modelle zu orientieren. Claudio Müller beschreibt die in Produktion stehenden oder ältere Flugzeugtypen, die technisch wesentlich erneuert werden. Er stellt in seinem Vorwort fest, dass die Verkehrsfliegerei wieder etwas bessere Zeiten erlebe, und dass die Zahl der eingemotteten Flugzeuge sinke. Über die Militärluftfahrt gebe es wenig Neues zu berichten, und die Zahl der Neuentwicklungen bleibe gering, im Gegensatz zu den Weiterentwicklungen. Die Hubschrauberindustrie könne bessere Zeiten melden, und die Produktionszahlen stiegen. Es zeichne sich eine Generation von Helikoptern mit deutlich tieferen Anschaffungs- und Betriebskosten ab.

In der Schweiz stehen neben den militärischen Transportflugzeugen neue Hubschrauber für die Luftwaffe im Brennpunkt des öffentlichen Interessens. Mit dem Rüstungsprogramm 2005 wird die Beschaffung von 20 Leichten Transport- und Schulungshelikoptern (LTSH) des Typs Eurocopter EC 635/135 aus Deutschland beantragt. Ein militärischer Typ mit dieser Doppelbezeichnung ist im Handbuch nicht verzeichnet, dagegen ein bisher über 300 Mal gebauter ziviler Mehrzweckhubschrauber Eurocopter (MBB) EC 135 T2. Dieser wurde erstmals geflogen am 15. Februar 1994 und ausgeliefert ab 31. Juli 1996. Die Deutsche Bundespolizei (bisherige Bezeichnung: Bundesgrenzschutz) und die Bundeswehr erhielten zusammen 35 EC 135/635 sowie Jordanien und die tschechische Polizei insgesamt 24 EC 635. Dieses letztere Modell ist gemäss vorliegender Beschreibung als unbewaffnete militärische Ausführung, abgesehen von Zusatzausrüstungen, mit dem zivilen Typ EC 135 weitgehend deckungsgleich. Als Mitbewerber bei der schweizerischen Auswahl stand auch der «Augusta Westland A109 Power» aus Italien, der seit dem 8. Februar 1995 fliegt und ab Mitte 1996 ausgeliefert wird. Zu den bisher über 300 Festbestellungen sind viele für Streitkräfte und Luftrettung bestimmt. Dieser Typ wird in Südafrika und in China in Lizenz gebaut. Augusta stellte 2004 eine vergrösserte und leistungsfähigere Version «Grand Space» vor, die ab 2005 lieferbar ist.

Heinrich L. Wirz

Militär-Schlagzeilen

Von Oberst Karl-Heinz Eisler im «Soldat»

Sinkendes Verteidigungsbuget

UNGARN wird von der Nato gerügt, da 2005 die erforderlichen 2% BNP für das Verteidigungsressort im Budget nicht zur Verfügung stehen. Nato-Kreise kritisieren dieses Vorgehen, da möglicherweise nicht näher genannte gemeinsame Vorhaben dadurch gefährdet sind.

Bestechung

MOLDAWIEN. – Der frühere Verteidigungsminister Valeriu Passat wurde von der Polizei festgenommen. Er wird wegen einer Bestechungsaffäre beim Verkauf von MiG-29 an die USA angeklagt werden.

Sicherheit

EUROPA. – Die Europol stellte in einem Jahresbericht fest, dass es in keinem europäischen Staat organisierte Kriminalität ohne Beteiligung der russischen Mafia gäbe. Weiters wurde festgehalten, dass der internationale Terrorismus sich auch in der Kleinkriminalität breit macht. Folgende Aktivitäten wurden explizit genannt: Pass- und Kreditkartendiebstahl, Waffen- und Drogenhandel und Anstiftung zu Unruhen im Flüchtlingswesen.

Ovomaltine schreibt Geschichte

Militärküchenchef Wm Stefan Agner (Privat Koch im Luzerner Restaurant Altstädtli) präsentierte der Wander AG, was die Truppenküche alles für feine Leckerbissen mit der legendären Ovomaltine zubereiten kann. Foto: Meinrad A. Schuler

Welcher Schweizer kennt nicht Ovomaltine? Letztes Jahr ist dieses Produkt 100 Jahre alt geworden. Die Dr. Wander AG benützte zum Jubiläum die Gelegenheit, hinter die Kulissen zu schauen und stattete dazu einen Besuch in der Küchenchefschule in Thun ab.

Meinrad A. Schuler

Vorweg das Ergebnis des aussergewöhnlichen Besuches von Barbara Stuber von der Dr. Wander AG: Sie kam nicht mehr aus dem Staunen heraus, was die Militärköche alles für Leckereien mit einem einzigen Produkt hervorzaubern können. In der Tat: Ovomaltine und andere (Konkurrenz-)Produkte bereichern mit Phantasie und Liebe zum Detail der Küchenmannschaft den Esstisch. Daneben wurden die Zwiebackfabriken, Maggi, Knorr und eben auch die Dr. Wander AG durch die Armee zum wichtigen Handelspartner.

Angefangen hat es in den 30er-Jahren. Mehrere Schweizer Firmen wurden vom damaligen Oberkriegskommissariat beauftragt, ein Präparat zu entwickeln, welches einen hohen Nährwert vereinigt mit einer einfachen Zubereitung aufweist. Drei verschiedene Produkte wurden der Truppe zum Ausprobieren übergeben. Die qualitativen Vorzüge und die vielseitige Verwendungsmöglichkeiten haben überzeugt. Ovomaltine kann sowohl als Frühstückskonserve als auch als Biscuit (Zwischenverpflegung) verwendet werden. Dazu resümiert Barbara Stuber: «Mit einer ausführlichen Anleitung werden die Wehrmänner und Militärküchen von nun an mit zwei Tafeln (zu 100 Portionen) Ovomaltine versorgt. Die Anwendung erfolgt einerseits in der Mannschaftsküche aber auch auf dem Feld im Einzelkochgeschirr sowie als Zwischenverpflegung.»

Ein Schritt, das der Ovo im Zivilleben zu einem Produkt mit grosser Beliebtheit ermöglichte. Das war denn auch der Grund, weshalb sich die Verantwortlichen der Dr. Wander AG erwog, zum 100-Jahr-Jubiläum einen besonderen Beitrag der Militärküche von einst und heute zu widmen mit dem Hintergedanken, einen Blick auf die Essgewohnheiten der jetzigen Generation zu werfen. Fazit: Die altbewährten Angebote kommen, wenn auch in anderer Zubereitung und Form, heute noch an. Dazu Barbara Stuber ganz überzeugt: «Erstaunt trete ich in die Truppenküche des Lehrverbands Logistik 2. Da glänzt es nur so! Vier Köche sind am Zubereiten vom Mittagsmenü: Rindsschmorbraten, Knöpfli, Rotkraut und Bohnen. Ich schaue mich um und erspähe in der Küchenecke ein leckeres Dessertbuffet. Die Küchenmannschaft hat speziell für unseren Besuch unzählige Köstlichkeiten mit Ovo gezaubert. Crème, Guetzli, Cake, ja sogar Truffes mit Ovo liegen schön präsentiert auf dem Tablett. Ich und 50 Soldaten sitzen dann am Mittag im nüchternen Esssaal und versuchen all die Köstlichkeiten, die wir in der Küche gesehen haben. Der Besuch hat mir gezeigt, dass man trotz einfachen und kostengünstigen Mitteln viel aus der Küche zaubern kann.»

Zahlen und Zeitzeichen

Aus Aufzeichnungen im Wander-Archiv ersieht man einen der ersten Kaufverträge vom 26. Mai 1936 für 10 000 Portionen Militär-Ovomaltine zu 18 Rappen. Im Juni 2005 erhielt die renommierte Firma erneut den Zuschlag für 300 000 Ovo Sport (heute in der normalen Handelsverpackung. Die Mengen waren in den letzten Jahren aber rückläufig. Denn 1982 produzierte die Dr. Wander AG noch rund eine Million Portionen für die Armee. Wegen der Armeereform und die Umstellung der Essgewohnheiten sowie die Abschaffung der Feldverpflegung (ausser auf Märschen) braucht die Armee heute in der Verpflegung noch knapp ein Drittel dieser Menge.

Wie aber Barbara Stuber durchblicken liess, will die Dr. Wander AG wieder vermehrt und unter Umständen mit neuen, abwechslungsreichen sowie vielseitigen Produkten den Militäralltag versüssen. Kein leichtes Unterfangen, denn für Hptadj Martin Zurbuchen ist eines klar: «Die Soldaten haben zum Beispiel bereits beim Frühstück die Auswahl: Cappuccino, Kaffee, Tee, heissi Schoggi usw.» Jedoch würden in der Schweizer Armee keine isotonische Getränke geführt. Der Grund liege darin, dass bei unkontrolliertem Einnehmen Verdauungsstörungen und andere kleine Nebenwirkungen entstehen können. Jedoch versuche die Schweizer Armee, diesen Bereich mit Ovomaltine, Tee und Suppen (vor allem im Winter) abzudecken. Und eben: Längst haben auch andere Firmen den Markt Schweizer Armee entdeckt.

Trotzdem: Ovomaltine ist und bleibt ein beliebter Markenartikel für die Wehrmänner. Herzliche Gratulation zur 100-jährigen Erfolgsgeschichte.

> Besiege den Zornigen durch Sanftmut, den Geizigen durch Grossmut und den Lügner durch Wahrhaftigkeit.
>
> *Östliche Weisheit*